

Redaktion
und Expedition:
Reißgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garniturzeitung
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
zahlen werden

Bistritzer Wochenchrift

Abonnement-
Preis
mit beiden Beilagen
ganj. loco: R. 8.80
mit Zustellung 9.60
p. Post R. 10, halb-
und vj. der hiernach
erfallende Betrag.
Ohne „Deconom“
gj. 80, hj. 40, vj. 20
weniger. 1 R. 20

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Deconom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 14, ausgegeben.

22. Nummer. Bistritz, den 25. Mai 1902. XXXI. Jahrgang.

Einiges Licht über die Katastrophe auf Martinique.

Unter diesem Titel hat der große Wettermacher Rudolf Falb in der Beilage der Berliner Morgenzeitung einen Artikel veröffentlicht, der in leichtfaßlicher Weise die Ursachen dieses großen Unglücksfalles schildert, dem 30 bis 40,000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Herr Rudolf Falb schreibt: „Einige jener Kraftäußerungen der Mutter Natur, welche geeignet sind, nicht nur die Fachwissenschaft, sondern auch die Menschheit aus dem Schlafe aufzurütteln, hat sich in dem gleichzeitigen Ausbruch der Vulkane Mont Pelee auf Martinique und des Soufriere auf St. Vincent am 8. Mai um 8 Uhr morgens vollzogen. Tod und Verderben waren die Folge.

Bittere Gefühle regen sich im empfindsamen Herzen. Die Natur wird dem Menschen zum Fluche. Warum? Wozu? Der Pessimismus triumphiert.

Doch im Grunde verhält sich die Sache ganz anders. Wenn in einer Fabrik einem Arbeiter von der rotierenden Maschine ein Arm abgerissen wird, so bedauern wir den Fall, erblicken aber darin kein Symptom der schlechten Welteneinrichtung. Der Betroffene hat sein Unglück selbst verschuldet. Warum ist er der Maschine, deren Gefährlichkeit ihm doch bekannt war, unvorsichtigerweise so nahe gekommen?

Die Naturerscheinungen vollziehen sich nach festen, unabänderlichen Gesetzen, nicht heute und morgen, sondern ewiglich. Und das ist ein großer Trost für die Menschheit, der dadurch die Möglichkeit geboten wird, dieses eiserne Gefüge in seinen Funktionen kennen und mit denselben rechnen zu lernen. Hier ist kein Grund zu Pessimismus.

Was ein Vulkan zu leisten vermag, ist uns allen bekannt. Und wenn er dann in seiner Thätigkeit unglückliches Elend verursacht, so tragen die Schuld daran wahrhaftig nicht das Naturgesetz, nicht der Vulkan, sondern diejenigen, die ihm in ihrer Unkenntnis oder in ihrem Leichtsinne zu nahe gekommen sind.

Wer hat die Leute gezwungen, St. Pierre so nahe an der Quelle des Todes zu gründen? Wer hat je bewiesen, daß irgend ein Feuerberg auf der Erde für immer erloschen sei? Man weiß, daß jeder Vulkan, mag er sich in der Gegenwart seit vielen Jahrzehnten noch so ruhig verhalten, einmal wieder losbrechen wird. Doch jede Generation der Anwohner weilt mit der vorausgegangenen im Leichtsinne. Sie sind der Maschine zu nahe gekommen.

Die Verbindung der Vulkane mit dem glutflüssigen Magma des Erdinneren steht außer Zweifel. Und mag sie auch in diesem oder jenem Falle einmal auf Jahrhunderte unterbrochen werden — was sind Jahrhunderte in den Aeonen der großen Maschine?

Je länger die Ruhe eines alten Vulkanes andauert, desto mehr häufen sich die abtrocknenden festen Bestandteile der Wände in seinem Schloße, desto tiefer reicht die Verstopfung, und desto furchbarer ist der Effekt, wenn diese durch die wachsende Kraft der unterirdischen Gase und Dämpfe einmal beseitigt, der Kanal durch eine Explosion plötzlich geräumt wird. Alles, was sich während der Ruhezeit des Feuerberges in seinem Innern angesammelt hat, Schlacken, Lavaströme und Asche, wird plötzlich in die Luft geschleudert, der Tag verwandelt sich in Nacht, glühende Lapillen stecken die Häuser in Brand.

Unter einem solchen Aschenregen wurden am 23. August des Jahres 79 nach Christus Pompeji und Herculanium begraben. Vor diesem Tage hatte Niemand eine Ahnung davon, daß der Vesuv ein Vulkan sei. Allerdings wurde 16 Jahre zuvor Pompeji durch ein furchtbares Erdbeben zerstört. Man beriet, ob die Stadt wieder an derselben Stelle aufgebaut werden sollte. Der Senat beschloß den Wiederaufbau. Sie lehnten sich wieder an die Maschine.

Dieses Erdbeben war die erste unterirdische Explosion des Vulkanes, durch welche ein Teil des seit vielen Jahrhunderten verstopften Schloßes geräumt wurde, weshalb die völlige Räumung desselben bei dem nächsten Angriff der Spannkraft in der Tiefe 16 Jahre später desto leichter gelang.

So lag auch auf Martinique der Feuerberg vielleicht seit Jahrhunderten in vollkommener Ruhe, so heimtückisch, daß selbst leichtere Erdbeben auf der Insel eine unbekannte Erscheinung waren. In dieser Ruhe liegt das Furchtbare der Sache. Sie ist mit jener Schwüle der Luft zu vergleichen, auf welche das Gewitter unfehlbar folgen muß.

Dort, wo, wie am Vesuv, wiederholt Erdschütterungen stattfinden und leichte Ausbrüche den Feuerschlund beständig offen halten, erfahren die unterirdischen Spannkraft eine beständige Auslösung und Schwächung, so daß eine bedeutende Verstopfung nicht eintreten kann. Die Wirksamkeit eines solchen Vulkanes bleibt harmlos.

Die landwirtschaftliche Wanderversammlung in Mettersdorf.

Trotz des höchst ungünstigen Wetters war die am 20. Mai abgehaltene Wanderversammlung doch ziemlich gut besucht. Beiläufig 250 Landleute, von denen hauptsächlich die Mettersdorfer die überwiegende Mehrzahl bildeten, wohnten der Versammlung bei. Von den übrigen Bezirksgemeinden waren noch vertreten die Ortsvereine aus: Wallendorf, Eschan, Senndorf, Heidenhof und Lechnitz.

Vorstand Pfarrer W. Wohl eröffnete die Versammlung und begrüßte die Teilnehmer, worauf derselbe den Wanderlehrer Carl Stefani aus Hermannstadt vorstellte und in seiner weiteren Anrede Nachstehendes hervorhob.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein habe sich zur Aufgabe gemacht, die Landleute auf allen Gebieten der Landwirtschaft mit den neuesten Errungenschaften bekannt zu machen, ihnen mit Wort und That behilflich zu sein, den modernen Landbau mit kräftiger Hand einzuführen. Vieles lasse sich durch die Vereinigung erreichen, darum fordere er die Landleute auf, die Wirksamkeit des Bezirksvereines durch rege Teilnahme an den Versammlungen zu unterstützen. In ganz besonderer Weise empfahl derselbe auch die Bildung von Eierverkaufs-Genossenschaften in unseren Bezirksgemeinden und wies darauf hin, wie lohnend sich diese Genossenschaften in vielen Gemeinden schon bisher bewährt hätten.

Wanderlehrer C. Stefani deutete in seinem Vortrage zunächst darauf hin, daß der von den Vorvätern ererbte Landwirtschaftsbetrieb die Landleute wirtschaftlich nicht vorwärts bringen könne. Der massenhafte Kornbau, wie er früher und gegenwärtig üblich sei, lohne sich bei den niedrigen Fruchtpreisen durchaus nicht. Der Landmann müsse den Fruchtbau vermindern und zu etwas anderem greifen. Vor allem sollten die Landleute sich der Viehzucht widmen. Bessere Viehhaltungen zur Zucht anschaffen und recht viel vorzügliches Viehhutter erzeugen. — Der Ackerboden sei besser zu bearbeiten, was durch Herbstackerung und Anwendung des Hackfluges geschehen könne. Die Saatfrucht sei gut zu reinigen und die Saat zur gehörigen Zeit zu bewerkstelligen.

Die Pflege der Wiesen betreffend empfiehlt der Vortraghalter die Benutzung der Moossegge, die Düngung der Wiesen mit Kalk- und Straßentaub. Insbesondere empfehle es sich in Mettersdorf, wo durchaus kein Mangel an Straßentaub sei, diesen zu sammeln und zur Erzeugung von Kompostdünger zu verwenden. — Das Wiesengras sei in der Blüte zu mähen. Mohar (Fennichgras) sei anzubauen, von dem 20 Kilo Samen für 1 Joch erforderlich seien.

Mettersdorf habe eine Gutweide, die 3300 Joch umfasse. Wenn diese wertvolle Bodenschätze für die Gemeinde einen entsprechenden Nutzen liefern solle, müßte dieselbe zunächst gerodet werden, dann müsse sie nach und nach geackert und mit entsprechend gutem Grassamen bebaut werden. Die Viehweide sei nicht auf einmal dem Vieh preiszugeben, sondern müsse nur teilweise abgegrast werden. — An Tränkeanstalten dürfe es bei einer Viehweide durchaus nicht fehlen. In letzter Reihe empfiehlt Herr Stefani auch die Bepflanzung der Gutweide mit Obstbäumen.

Vorstand W. Wohl dankte dem Herrn Wanderlehrer für seinen lehrreichen Vortrag und sprach den Wunsch aus, es möge der gute Samen, den Herr Stefani durch seinen Vortrag ausgestreut habe, die erwünschten Früchte tragen.

Den zweiten Vortrag hielt Pfarrer Martin Rapp aus Senndorf über den Schimmelpilz oder die Peronospora, welche die Reben in unseren Weingärten so sehr geschädigt und die Weinhalde vieler Gemeinden ganz verunflutet hat. Als Bekämpfungsmittel dieses Schädlings empfiehlt der Vortraghalter das Spritzen mit Kupfer-Kalkmilch, genannt Vordolaiser Brühe, deren Bereitung und Anwendung in Stadt und Land bereits bekannt ist. Nur die lieben Mettersdorfer haben bisher das Spritzen nicht angewendet, da sie nicht einsehen und glauben wollten, daß die Peronospora etwas anders als das seit altersher bekannte „Sengen“ sei.

Der Zweck dieser Wanderversammlung war besonders auch der, diesen Leuten begreiflich zu machen, daß ihre weitläufigen Rebenpflanzungen, sofern sie nicht schon bisher durch die Peronospora oder die Reblaus verunflutet worden seien, in kurzer Zeit alle zu Grunde gehen würden, wenn sie ihre Weingärten nicht vorschriftsgemäß mit Kupferkalkmilch besprizen würden. Dieses ist nun bei dieser Gelegenheit in gründlicher Weise geschehen. Es wurde ihnen gesagt, daß beim ersten Spritzen 1 bis 1 1/2, beim zweiten 2 und beim dritten ebenfalls 2 Kilo Kupfervitriol und eine Menge von 1—3 Kilo frischgeschlagenen Kalkes verwendet werden müsse, um die Peronospora zu bekämpfen; es wurde ihnen weiter klar und deutlich gesagt, wann und wie die Bespritzung vorgenommen und welche Spritzen verwendet werden müßten. Die nächste Zukunft wird zeigen, was dieser Vortrag genützt hat.

Theater.

Vor gut und minder gut besuchten Häusern setzte das Hermannstädter Theater-Ensemble seine Vorstellungen in der abgelaufenen Woche fort. Der gute Eindruck, den wir von den Darstellern schon nach den zwei ersten Vorstellungen gewonnen, ist unverändert geblieben, und das, was wir schon in unserer vorigen Nummer gesagt haben, können wir heute mit Genugthuung wiederholen: die Theatergesellschaft, mit der uns diesmal Herr Direktor Bauer besucht hat, leistet vorzügliches.

Was die einzelnen Stücke der abgelaufenen Woche anbelangt, so wurden mit einer einzigen Ausnahme die in unserer vorigen Nummer bereits angegebenen gegebenen Am vorigen Samstag bekamen wir das beste deutsche Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Freytag zu hören. Die geistvolle Komödie ist in den 48 Jahren ihres Bestandes zwar von dem Piedestal ihres Ruhmes durch kein anderes offiziell verdrängt worden, aber als Menschenwerk hat sie doch der Zeit ihren Tribut zollen müssen. Der Inhalt des Stückes ist schnell erzählt. Adelheid von Ruck hat ihren Landsitz verlassen und weilt zum Besuch in der Stadt bei Oberst Berg. Sie hat mit diesem Besuch auch die Absicht verbunden, ihren Jugendfreund Konrad Volz wiederzusehen, der als Redakteur bei der Zeitung „Union“ angestellt ist, deren Chefredakteur Professor Oldendorf im Hause des Obersten als Freund verkehrt und um die Hand von dessen Tochter Ida wirbt. Der herrschende Friede wird aber plötzlich durch die Wahlbewegung gestört. Während die Anhänger der Zeitung „Union“ Oldendorf als Kandidaten aufstellen, wissen die Männer der gegnerischen Zeitung „Coridan“ durch Siegesvorspiegelungen den Obersten zu gewinnen und dieser tritt als politischer Gegner seines Freundes auf, in der Meinung, daß Oldendorf auf seinen Wunsch zurücktreten werde. Da dies nicht geschieht, lobert der Oberst zornig auf und verbietet dem Professor sein Haus. Die Mädchen sind darüber erschrocken und versuchen alles mögliche, den Frieden herbeizuführen. Inzwischen beginnen die Wahlwühlereien und der mit köstlichem Humor begabte Konrad Volz weiß für seinen Professor zu wirken, daß dieser bei der Wahl die Majorität mit wenigen Stimmen erhält. Der Oberst ist darüber gebrochen, mehr um der Niederlage selbst willen, als daß er Freude an der Politik selbst gehabt hätte. Ja, alles was Volz jetzt thut, den Oberst zu versöhnen, ihm die Hochachtung seiner Mitbürger zu verschaffen, macht ihn noch nützlicher und erst als er durch den charakterisch-wachen Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coridan“ erfährt, daß die Partei dieser Zeitung mit ihm ein trevelhaftes Spiel getrieben habe, neigt sich sein Gemüt der Versöhnung zu. Diese Stimmung benützt Adelheid, ihn mit Oldendorf wieder zusammenzubringen, während sie ihrem Freund Volz als rettender Engel erscheint, indem sie die „Union“, die in Gefahr ist, von den Gegnern angekauft zu werden, selbst kauft und ihrem Freund, jetzt ihrem Bräutigam, übergibt. Dieses Lustspiel ist, wenn der einstige Glanz in hellem Widerschein erstrahlen soll, auf sorgfältiges Studium und pietätvolle Hingabe der Darsteller ganz besonders angewiesen. Dieses wurde ihm auch in der samstägigen Aufführung in vollem Maße zu teil. Als gerade vorzüglich muß namentlich die „Piepenbrinkszene“ und das Fest der Konservativen (2. Akt, 2. Szene) bezeichnet werden. Herr Waldel war als „Weinhändler Piepenbrint“ köstlich. In sehr guten Händen befanden sich die beiden Hauptrollen des Stückes, „Adelheid

Runed" und Redakteur Volz, die der Dichter trefflich gezeichnet und mitten aus dem Leben herausgegriffen hat. Die erstere fand in Fr. Lory Weiser eine ebenso gewandte wie sympathische Darstellerin, und die frische nuchterne und dabei doch gemütsreiche Natur des "Volz" verstand Herr Mauth, dieser treffliche Spieler, gut zur Geltung zu bringen. Auch Herr Werner als "Professor Oldendorf" und Herr Seger als "Schmod" waren am Plage. Sehr lobend muß auch der "Oberst a. D. Berg" des Herrn Hanns Renner erwähnt werden. Die Darsteller der kleineren Rollen thaten ihr Möglichstes, um eine einheitliche Wirkung zu erzielen.

Am zweiten Pfingsttag wurde das kraftvolle Volksstück Anzengruber's "Der Pfarrer von Kirchfeld", das neben seinem "Meineidbauer" wohl am meisten zu seinem Ruhm als Dramatiker beigetragen hat, gespielt. Trotzdem wir dieses tragische Meisterstück des gewaltigen österreichischen Dichters schon wiederholt hier zu sehen Gelegenheit hatten, war die Wirkung des vorzüglich gespielten Stückes auf das an diesem Abend recht zahlreich erschienene Publikum doch eine große und tiefe. Der Literaturfreund konnte mit Staunen merken, wie lebendig das mehr als 30-jährige Volksstück noch immer ist, wenn hinter den ausschlaggebenden Gestalten die rechten Leute stehen. Wir setzen voraus, daß dieses Stück fast allgemein schon bekannt ist und glauben es nicht des Näheren besprechen zu müssen. Herr Mauth, der den "Pfarrer" mit erquickender Natürlichkeit, echt und ins Innerste überzeugend sprach und spielte, Herr Seger, der als "Wurzlepp" eine scharf umrissene, lebendige Figur zeichnete, und Fr. Lory Weiser, die uns ein überaus sichtlich und inniges Dirndl geboten hatte, fanden lebhaften, andauernden Beifall. Noch sei des gelungenen Pfarrers "Vetter", des Herrn Hanns Renner und des biederen und treuerhizigen "Michel", des Herrn Walzel gedacht. Die Aufführung war überhaupt recht abgerundet und bot vorzügliche Einzelleistungen.

Dienstag, den 20. Mai gelangten "Die Jugendfreunde" von Ludwig Fulda zur Aufführung. Ein neues reizendes Motiv von bezähmten widerspenstigen Junggesellen bildet in diesem neuen Lustspiele die treibende Feder. Vier Jugendfreunde haben sich seit vorgenommen und auch darauf geschworen, nie in ihrem Leben zu heiraten. Doch dieser Schwur wird von keinem gehalten. Einer nach dem andern heiratet. Um nun ihren Freundschaftsbund doch auch für die Zukunft zu erhalten, beschließen sie mit ihren Frauen ihre Zusammenkünfte zu veranstalten. Aber bald geraten die Gattinnen dieser vier guten Freunde stark an einander und der Freundschaftsbund wird nun endgiltig gesprengt. Für eine möglichst heitere Wirkung des Stückes hatten sich die Herren Mauth, Frank, Seger und Werner eingesetzt, die als gewandte Spieler den Pointen der drrolligen Komödie eifrig nachgingen und den lebhaften Beifall des gut besuchten Hauses ernteten. Die Damen Erido, Beauval, Bauer und Weiser spielten die unverzäglischen Freundinnen ganz famos und verdienen ebenfalls rüchhaltiges Lob. Die Aufführung war sehr gelungen und es schien sowohl auf der Bühne als auch im Zuschauerraum alles in bester Laune zu sein.

"Hofganz", Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha, wurde am Mittwoch aufgeführt. "Hofganz" ist im Grunde genommen ein recht harmloses Stück; aber es steckt doch ein großer Fond wirklichen Lebens, viel Heuchelei und wirkungsvolle Komik darin. Die lebensfrische, natürliche "Wich", die mit ihrem unverdorbenen Vollblutnaturell in amüanten Gegensatz zu den steifen und intriganten Höflingsfiguren eines Fürstehofes gestellt wird. Die Seele des Stückes ist die "Wich", die von Fr. Weiser reizend gespielt wurde. In ihrer Natürlichkeit ein schelmisches kluges Mädchen, eine Feindin jeder Zimperlichkeit und aller überflüssigen gesellschaftlichen Formen, wirkte sie gegen die Heuchelei der Hofleute erlösend. Es war dies eine Paradeurrolle für Fr. Weiser, in der sie uns alle Vorzüge ihres Talentcs zeigen konnte. Die "Fürstin Mutter" spielte Frau Renner mit vollendeter Noblesse und als "junger Fürst" gab sich Herr Mauth sehr vornehm und sympathisch. Herr Seger zeichnete sich durch sein charakterisierendes Spiel aus, mit dem er den "Kammerherrn von Boden" darstellte. Nicht unerwähnt können Fr. Janny Erido ("Prinzess Elisabeth"), Frau Ernst ("Gräfin Birkenfeld") und Fr. Erta v. Beauval ("Barones Wallberg") bleiben. Ebenso verdienen Herr W. Frank ("Leo von Galban") und Herr Walzel als "Oberhofmeister von Malten" für die sorgfältige Behandlung ihrer Rollen, denen darum auch lebhafter Beifall nicht versagt blieb, unser vollstes Lob.

Unsere Theatergesellschaft scheint in ihrer gegenwärtigen Zusammenstellung für moderne Lustspiele besonders geeignet. Am Donnerstag bekamen wir abermals ein Lustspiel, das aber eher als Possé qualifiziert werden könnte, zu sehen, zumal auch der Autor meist Verfasser von Possen und Schwänken ist. "Die dritte Eskadron" von Bernhard Buchbinder ist ein neuerer Schwank und eines jener Stücke, mit denen die Darsteller, das Publikum und die Theaterdirektoren vollauf zufrieden sein können. Die ersten finden dankbare, leicht zu lösende Aufgaben, die Zuhörer angenehme Beschäftigung des Unterhaltungstriebes und die Direktoren das beste Auskommen. Wir können auf den Inhalt des Stückes des knapp bemessenen Raumes wegen nicht eingehen und wollen nur der Darstellung einige Worte widmen. Herr Mauth brachte den schneidigen "Rittmeister Verteffs" ausgezeichnet zur Geltung und wurde von dem vollen Hause mit lebhaftem Beifall belohnt. Fr. Weiser spielte als Tochter des Rittmeisters mit außerordentlicher Verbe und natürlichem Humor. Herr Werner gab als "Leutnant Hüber" eine prächtige Figur. Herr Renner gab den großen Viehhändler und Menschenkenner mit wichtiger Plastik, Frau Willa Ernst fand für die lustvolle Schwiegermutter die rechten Töne. Fr. Erido und Fr. Beauval boten in wenig dankbaren Rollen, was zu bieten war. Prächtige kleine Leistungen waren der böhmische Gefreite des Herrn Walzel und der jüdische Rekrut "Goldner"

des Herrn Ernst. Den vielen anderen Darstellern des personreichen Stückes gerecht zu werden, verbietet der den Theaterberichten zur Verfügung stehende Raum. — 1.

Tagesnachrichten.

Ernennung. Die Wittriger Finanzdirektion hat Carl Nadler und Sebastian Stofja zu besoldeten Steueramtspraktikanten ernannt. Ersteren bei dem hiesigen und letzteren bei dem Naffoder kgl. ung. Steueramte.

Auszeichnung. Herr Regierungsrat Wilhelm Doloupil in Doric (Böhmen), in den Jahren 1874—1884 Direktor der Wittriger Gewerbeschule, feiert am 30. d. M. seinen fünfzigsten Geburtstag, wozu wir ihn auch an dieser Stelle beglückwünschen. Derselbe wurde legthm durch Verleihung der Würde eines päpstlichen Ehrenkammerers (di spoda e cappa) ausgezeichnet.

Gottesdienst. Heute predigt Stadtpfarrer Gottlieb Budaker.

Schulvisitation. Oberstudiendirektor Alexius Runcz hat am 9. und 10. d. M. das hiesige evang. Gymnasium einer zweiten diesjährigen Visitation unterzogen.

Die Frühjahrsversammlung der Volksschullehrer des Wittriger evang. Kirchenbezirkes A. B. findet morgen Montag den 16. d. M. 1/10 Uhr vormittags im kleinen Saale des Gewerbevereinshauses statt.

Pfarrerwahl. Am 7. d. M. ist zum Pfarrer in Nieder-Grösch der bisherige S.-Regener Mädchenschullehrer Julius Fuß gewählt worden.

Der Stiftung zum Andenken an liebe Verstorbene haben zur bleibenden Erinnerung an ihren verdienstvollen, für Kirche und Schule so warmführenden Kollegen, Herrn Gottfried Ziegler die nachstehenden P. T. Mitalieber des Presbyteriums gespendet: G. Budaker 5 K., G. D. Risch 2 K., P. Raupenstrauch 2 K., Fr. Berger 1 K., Ernst Decani 2 K., Gustav Esallner 2 K., G. Fischer 2 K., Dr. Haupt 2 K., J. Herberth 1 K., Gottfried Henrich 1 K., Michael Fuß 2 K., Fr. Kelp 2 K., Gottfried Knoll 1 K., Gottfried Lani 2 K., Dr. C. Lang 2 K., G. Löw 3 K., Michael Nieß 2 K., Daniel Lani 2 K., J. Penteler 1 K., Gottfried Reschner 2 K., Fried. Sadler 2 K., Michael Schneider 1 K., Carl Schuller 2 K., Martin Theilmann 1 K., Dr. Albert Wagner 2 K., Carl Weingärtner 1 K., Johann Zink 2 K., zusammen 50 K. Möge das Andenken des wackeren Mannes unter uns im Segen bleiben!

Rundmachung. Die ev. Schulumlagen A. B. in Wittrig für das Jahr 1902 sind an den Tagen des 2. 3. 4. 5. 6. 7. Juni d. J., in den Nachmittagsstunden von 1—5 Uhr, einzuzahlen. Die Einzählung hat zu erfolgen in dem Klassenzimmer der 2. Elementarklasse des Gymnasialgebäudes, Erdgeschos die erste Thüre rechts, Eingang vom Kirchhof. Zugleich werden die P. T. Schulumlage-Zahlenden ersucht, ihre vorjährigen Steuerbüchlein mitzubringen, damit Irrungen bei gleichen Namen vermieden werden. Alle insgesamt werden aber dringend ersucht, die Schulumlagen in den festgesetzten Tagen einzuzahlen, da der Volksschulfond diese Einnahmen dringend bedarf — abgeben davon, daß sonst die Umlagen nach dem festgestellten Termine eingezogen werden.

Das ev. Presbyterium A. B. beim hiesigen P. u. Staatsmatrikelamte sind in der Zeit vom 17. bis 23. Mai 1902 zur Eintragung gelangt:

Geburtsfälle: 8. Todesfälle: 7. (1. Margarethe Müller geb. Grel, 86 Jahre, ev. luth. 2. Friedrich Traugott Hattchi, Fleischhauer, 36 Jahre, ev. luth. 3. Maria Arthngyan geb. Butta, 26 Jahre, gr. luth. 4. Maria Pöschner geb. Schuller, 38 Jahre, ev. luth. 5. Maria Zeigmond, Dienstmagd, 17 Jahre, ev. ref. 6. Trajan Parakalab, Zugführerkind, 8 Tage, gr. luth. 7. Georg Schuster, Fabrikarbeiter, 25 Jahre, ev. luth. Trauungen: 1. (Josef Friedrich Zacharides und Gypcholil Maria.) Aufgebote: 3. (1. Juon Weches und Maria Sirtinkan. 2. Gustav Henrich und Rothilde Forger. 3. Basille Meloban und Florika Lup.)

Konkurs für eine Krankenwärterin. Da zwei Wärterinnen für Wittrig sich als unzureichend erwiesen haben, hat der Frauenverein beschlossen, für die Ausbildung einer dritten Sorge zu tragen, was hiemit allen Mädchen und Frauen, welche in sich den Beruf fühlen und die Eignung haben, sich in den Dienst edler Menschlichkeit zu stellen, zum Zwecke der Melbung bei der Vereinsvorsteherin, Frau Auguste Fischer, bekannt gegeben wird.

I. Bewerberinnen müssen: 1. ein Alter zwischen 25 und 40 Jahren haben, 2. von gesunder körperlicher Beschaffenheit sein, 3. jene Schulbildung haben, welche die Volksschule anstrebt (Lesen, Schreiben, Rechnen), 4. von stiller Unbescholtenheit sein. Diese Eigenschaften sind durch pfarrämtliche, beziehungsweise ärztliche Zeugnisse zu erweisen.

II. Die Ausbildung erfolgt auf Kosten des Wittriger ev. Frauenvereins A. B. im Franz-Josefs-Spital in Hermannstadt in einem 3—4 Monate dauernden Kurse. Jede Teilnehmerin ist verpflichtet: 1. den Kurs ohne Unterbrechung mitzumachen, 2. allen für den Kurs bestehenden Vorschriften völlig und genau nachzukommen, 3. schriftlich durch einen Rebers zu erklären, daß sie die ihr durch diesen Kurs vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten nicht als ein freies Gewerbe, sondern ausschließlich im Dienste der organisierten Kranken- und Armenpflege des Wittriger ev. Ortsfrauenvereins A. B. verwerten werde.

III. Nach Antritt des Dienstes hat sie Anspruch auf 1. ein Jahresgehalt von 600 K., 2. auf zwei Fünfjahreszulagen von je 50 K., 3. auf Pensionierung nach 25 Dienstjahren mit einem Ruhegehalt von 240 K. jährlich.

Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Beilage der unter I. 1—4 geforderten Nachweise ehestens an der oben bezeichneten Stelle eingeben, wo auch etwaige weitere Aufschlüsse erteilt werden.

Wittrig, 1. Mai 1902. Auguste Fischer, Vorsitzerin des Ortsfrauenvereins A. B.

Theaternachricht. Das Repertoire der gegenwärtig in unserer Stadt weilenden Bauer'schen Theatergesellschaft wurde für die kommende Woche folgendermaßen festgesetzt: Heute Sonntag "Ihr Korporal", Possé mit Gesang in 5 Akten von Carl Costa. Dienstag: "Alt Heidelberg". Ein

Sensationschauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster. Mittwoch "O diese Schwiegermütter", Lustspiel in 3 Akten von Alexander Biffon. Donnerstag "Flachsmann als Erziehler", Sensationslustspiel von Otto Ernst. Obgenannte Stücke haben ihren Weg über alle größeren Bühnen gemacht und fanden anlässlich ihrer ersten Aufführung in Hermannstadt begeisterte Aufnahme. "Flachsmann als Erziehler" behauptet sich seit längerer Zeit am Repertoire des k. u. k. Hofburgtheaters in Wien und "Alt-Heidelberg" füllt allabendlich das Deutsche Volkstheater in Wien. Samstag den 31. d. M. gelangt als Benefize des Regisseurs Herrn Karl Mauth das Lustspiel "Die Maus" von Pailleron zur Aufführung. Dieses reizende dreiaktige Lustspiel ist eines der beliebtesten Repertoirestücke aller Wiener Bühnen und wird nicht verfehlen, auch hier reges Interesse zu wecken, zumal die Hauptrollen von Fräulein Lory Weiser und Herrn Karl Mauth dargestellt werden.

Gestern (Samstag) wurde an Stelle des Sudermann'schen Stückes "Es lebe das Leben" das Lustspiel "Schwabenstreich" von Franz von Schönthan gegeben.

Jahrmarkt. Zur Abwechslung der Geschäftsmisere fand wieder einmal ein Jahrmarkt statt, der Maijahrmarkt genannt wird, aber für den Absatz gewerblicher Erzeugnisse nicht in die Nähe eines Wochenmarktes kam, was einerseits durch das schlechte Wetter, andererseits dadurch verursacht wurde, daß der Hauptjahrmarkt am Vortage des Pfingstfestes stattfand. Der Viehmarkt zeigte zwar auch keinen lebhaften Absatz, doch entsprach er den Erwartungen mehr, als der Jahrmarkttag. Es sind 272 Stück Groß- und 943 Stück Kleinvieh verkauft worden.

Die Witterung ist verzweifelt schlecht. Kalte regnerische Tage dauern mit kaum halbtägiger Unterbrechung fort. Die Saaten bleiben im Wachstum ganz zurück. Der Kukuruz verkümmert, auch die Viebentriebe sind noch weit zurück. Schlechte Ausichten sind in fast allen Beziehungen der Landwirtschaft.

Das Waldfest des Wittriger allg. Gehilfenvereines findet heute im Schullerwalde statt. Freunde und Gönner des Gehilfenvereines werden höflichst eingeladen.

Selbstmord. Der 25-jährige Fabrikarbeiter der Unteren Vorstadt namens Georg Schuster hat sich am Mittwoch an einem Baume des Schieferberges erhängt.

Neue 50 Kronen Banknoten. Am 26. d. M. wird die österreichisch-ungarische Bank mit der Herausgabe der Banknoten zu 50 Kronen mit dem Datum vom 2. Januar 1902 beginnen.

Zuschneidekurs für Schuster und Schneider. Die Anmeldungen zu diesen Kursen müssen im Laufe der kommenden Woche unbedingt abgeschlossen und das Verzeichnis der Teilnehmer der Klausenburger Handels- und Gewerbeamt vorgelegt werden. Die Meister und Gehilfen dieser Gewerbebranche werden hiemit nochmals aufgefordert, sich an diesen Zuschneidekursen zu beteiligen, um das Zustandekommen derselben zu ermöglichen. Der Unterricht wird kostenlos erteilt. Anmeldungen werden von der Arbeitsvermittlungsstelle des Wittriger Gewerbevereines während der Amtsstunden entgegengenommen.

Der Turntag des siebenbürgisch-sächsischen Turnbundes hat in Verbindung mit einem Bezirksturnfeste an den beiden Pfingsttagen in Mühlbach stattgefunden. Programmgemäß wurden am Sonntag die Turner aus Hermannstadt, Kronstadt, Schäßburg, Wittrig, Mediasch, Sächsisch-Regen und Agnetsheln empfangen. Nachmittags fand der Vorturnertag statt, der darin bestand, daß Vertreter aus jedem der acht siebenbürgisch-sächsischen Turnvereine vorher bestimmte Übungen durchführten, die dann unter der Leitung des Turnlehrers Schneider beurteilt und besprochen wurden. Am Abend versammelten sich Gäste und Gastgeber im "goldenen Löwen" zu einem Begrüßungsabend, der in Form eines Kommerces abgehalten wurde. Im Namen des Mühlbacher Turnvereines begrüßte Dr. Roth die Gäste und im Namen der Bürgerchaft Bürgermeister Konrad. Von den Gästen erwiderten Thomas (Kronstadt), Dr. Schuller (Hermannstadt) und Nieß (Wittrig) u. a. — Den zweiten Tag (Pfingstmontag) eröffnete die Bundesfeier in der neuen Turnhalle. Von den Besuchern sei erwähnt ein an das Landeskonsistorium abzusandendes Gesuch, es möge einen dreiwöchigen Turnkurs für Volksschullehrer veranstalten oder doch wenigstens unterstützen, und der Beschluß, die Einladung des Agnetshelner Turnvereines für das Jahr 1903 anzunehmen. Das Schau- und Bezirksturnen konnte des ungünstigen Wetters wegen nur zum Teile abgehalten werden. Abends fand eine Dilettanten-vorstellung statt.

Ritterspiele in Budapest. Die Zeit des Mathias Corvinus ist in diesen Tagen in der Hauptstadt wieder aufgelegt. Am Freitag und Sonnabend wurden im Lattersaal Ritterspiele abgehalten, bei denen die Teilnehmer — darunter mehrere Erzherzoge und Erzherzoginnen, sowie Angehörige der höchsten Aristokratie des Landes — in Kostümen aus dem 15. Jahrhundert erschienen. Und während in der Arena Prinzen und Prinzessinnen von Geblüt und Träger der glänzendsten Namen des Landes hoch zu Hoffe oder in antiken Prunkwagen die Ritter und Edelfrauen aus der Zeit der ungarischen Renaissance darstellten, hatten in den Logen der König, umgeben von den höchsten Würdenträgern des Landes und der gesamten Geburtsaristokratie Ungarns Platz genommen. Die Vorstellung begann mit einem prächtigen Aufzug der Teilnehmer. Die eigentlichen Ritterspiele wurden mit einer Falkenjagd eingeleitet, hierauf folgte eine Hofquadrille und den Beschluß machte ein Turnier. Zehn in Panzer gehüllte Ritter erschienen der Reihe nach, von ihren Knappen begleitet, und nachdem jeder Ritter mit seinem Gegner eine Lanze gebrochen hatte, empfing der Sieger von der Erzherzogin Auguste den Siegeslorbeer.

An den deutschen Kaisermanövern, die Ende August in Bosnien stattfinden, werden auf Einladung des Kaisers außer dem deutschen Kronprinzen auch Erzherzog Franz Ferdinand, sowie der russische und sächsische Thronfolger teilnehmen.

Litteratur. Im Verlage der Buchhandlung Wilt, Hiemesch in Kronstadt ist ein neues sächsisches Volksstück,

„Der Silbergulden“ von Johann Leonhardt, erschienen. Dasselbe wurde in diesem Winter in Zeiden dreimal und am 6. und 9. März im Konzerthause in Kronstadt durch dieselben Kräfte zw.imal aufgeführt und hat in Kronstadt vor ausverkauften Häusern einen großen Erfolg errungen. Die „Kronstädter Zeitung“ schreibt in ihren beiden Nummern 56 und 57 (vom 8. und 10. März d. J.) das Nachfolgende über Stück und Darstellung:

„Der Silbergulden“ ist ein dramatisch gut aufgebautes Volksstück, dessen Fabel einfach, klar und doch wirkungsvoll genug ist. Die einzelnen Typen, welche das Stück schildert, sind mit großer Treue unserem sächsischen Volksleben entnommen. Ebenso sind es die Redensarten, von denen viele unserer Zuhörer lauten Beifall entlockten. Wertwüdig war allerdings die Beobachtung, daß die in starkem Affekt gesprochenen Stellen infolge des von unserem städtischen ziemlich verschiedenen Zeidner Dialektes nur zum geringsten Teil verstanden wurden. Für diesen Entgang bot nun aber das vorreffliche Spiel der Hauptpersonen einen so ausgiebigen Ersatz, daß man auch die Szenen vollständig verstehen konnte, deren Worte man nur teilweise verstand. Die Darstellerin der „Rosine“ (Rosa Reudörfer), der des alten „Thieb“ (Martin Zerweß) und des „Oberstuhrichters“ (Peter Zerweß), aber auch die meisten übrigen Mitwirkenden bewiesen schlagend, wie sie die Menschendarstellung auf der Bühne anpricht. Das waren ganz ausgezeichnete Leistungen und man konnte mit dem Einwand nicht, sie hätten eben nur „sich selbst“ zu spielen gehabt; denn wer einmal das auf der Bühne kann, hat damit die schwerste Probe schon bestanden, die darin besteht, sich mit solcher Natürlichkeit auf den Brettern zu bewegen und auswendig gelernte Worte so zu sprechen, wie wenn sie spontan aus dem Innern kämen. — Wenn die Zeidner Gesellschaft die Mithilfe eines geschickten Bühnenregisseurs in Anspruch nehmen wollte (Herr Maler Bullhardt befaßt sich mit dieser Angelegenheit), so könnte sie es ohne weiteres wagen, mit diesem und vielleicht auch noch mit einigen andern sächsischen Volksstücken die Volksgenossen in unseren Schwesterstädten zu erfreuen. Wir möchten, auch mancher, der den Dialekt unserer Volks nicht beherrscht, müßte schon aus ethnographischem Interesse diesen Aufführungen mit Genuß beizuwohnen.“

Der „Silbergulden“ ist von der Verlagshandlung bei Einfindung von 85 h franco zu beziehen.

Astronomisches Lexikon. Auf Grundlage der neuesten Forschungen, besonders der Spectral-Analyse und der Himmels-Photographie, bearbeitet von August Krüch. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 h. Bisher 10 Lieferungen erschienen. — Auch in 2 Lieferungen à 6 K. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Das „Astronomische Lexikon“ verfolgt den Zweck, dem sich für die Astronomie Interessierenden ein Buch in die Hand zu legen, welches es ihm ermöglicht, sich über jeden ihm unbekannt oder nicht ganz klaren astronomischen Ausdruck und seine Bedeutung leicht und rasch zu belehren, ohne in Spezialwerken mühselig suchen zu müssen und auf diese Weise das Studium oder die Lectüre fördern zu unterbrecken. Da die beiden zwar jüngsten, aber für die Astronomie so hoch bedeutungsvollen Hilfswissenschaften: die Himmelsphotographie und die Spectralanalyse, so manche noch vor nicht langer Zeit als unüberwindliche Probleme enthielten und unser Wissen fast täglich bereichern, so legte der Verfasser auf diese zwei genannten Disziplinen und die aus ihnen resultierenden neuesten Entdeckungen ein besonderes Augenmerk, so daß das vorliegende Werk das Resultat von dieser den menschlichen Geist so mächtig festbindenden Wissenschaft bringt. Der Verfasser hielt es ferner auch geboten, von den namhaftesten Astronomen aller Zeiten kurze Lebensabriße zu bringen und auch die Namen derjenigen nicht unberücksichtigt zu lassen, deren Träger in irgend einer Weise der Astronomie nennenswerte Dienste geleistet haben. Das ganze Werk ist möglichst populär verfaßt und bedient die weiteste Verbreitung, nachdem das Interesse für die beehrte aller Wissenschaften, die Himmelskunde, unausgesetzt zunimmt. Der Sitzgen-Extrakt-Gesellschaft für Oesterreich-Ungarn wurde von der Oesterreichischen Gesellschaft für Kochkunst, Ernährung und Hauswirtschaft, Wien, in gerechter Würdigung ihres vorzüglichen Suppenextraktes und Speisenzulages „Sitzgen“ nun auch die höchste Anerkennung, die Verdienstmedaille zuerkannt. Es ist dies in diesem Jahre die dritte Auszeichnung, die Sitzgen erhalten hat, was das beste Zeugnis für die Vortuglichkeit dieses Suppenextraktes und Speisenzulages „Sitzgen“ bildet.

Stimmen aus dem Publikum.

Einladung

zu der am 1. Juni 1902 vormittag 1/11 Uhr im großen Saale des Gewerbevereinsgebäudes abzuhaltenden Generalversammlung des III. Wittriger Leichenvereines, wobei bemerkt wird, daß dieselbe, wenn an diesem Tage nicht beschlußfähig, am 8. Juni 1902 zur selben Zeit und am selben Orte — ohne Rücksicht auf die anwesenden Mitglieder abgehalten werden wird.

Tagesordnung:

- 1. Antrag des Ausschusses in Folge der Verordnung des hohen kgl. ung. Innenministeriums vom 5. Mai 1902, Nro. 16856/V, betreffend die Statutenänderung.
2. Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat.
3. Freie Anträge.
Wittrig am 21. Mai 1902.

Für den Ausschuß:

Johann Rainer, Schriftführer. Carl Schell, Vorstand.

Arbeitsvermittlungsstelle des Wittriger Gewerbevereines.

Gesucht werden für Wittrig: Gehilfen: ein Fassbinder, ein Spengler, ein Tischlermacher (für Männerarbeit), ein Schneider; für auswärtige Gehilfen: ein Schmiech, drei Wagner, ein Weber, ein Zeltler, ein Kürschner, ein Seiler, zwei Messer, ein Schneider, ein Spengler, ein Kommiss der Spezerei- und Delikatessenbranche; Lehrlinge für Wittrig: ein Messerschmied, ein Uhrmacher, ein Schneider, zwei Spengler, ein Buchbinder; für auswärtig: ein Tischler, zwei Spezereiwarenhändler, ein Kürschner.

Es suchen Stellung in Wittrig, eventuell auch außerhalb Wittrig Gehilfen: ein Schmiech (älterer vord. Gehilfe), zwei Seiler; zwei Tischler, zwei Fassbinder. Kommiss: ein Leberwarenhändler, drei Spezereiwarenhändler.

Andere Kräfte: ein Spiritusbrenner, ein Wirtschaftler, ein Wagnereingewandter, ein Einflößer (mit Kaution); Lehrling: ein Spezereiwarenhändler (nur in Wittrig).

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unerschwert erteilt. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Wittriger Gewerbevereines in Wittrig (Gewerbevereinsgebäude).

Wir bitten uns von der Befolgung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verhandigen.

(Eingefendet).

Hautausschläge und Unreinheiten der Haut werden am zweckmäßigsten und billigsten behandelt mit Berger's medizinischen und hygienischen Seifen, die sich seit 30 Jahren eines Weltrenoms erfreuen. Die Reinheit der Haut trägt wesentlich zur Gesundheit des Menschen bei. Wählen Sie aus der bekannten Annonce die Ihnen passend erscheinende Berger'sche Seife. (In allen Apotheken zu haben) und verwenden Sie selbe zu Waschungen und Bädern und Sie werden die Haut gründlich reinigen. Besonders geeignet: Theer-, Glycerintheer-, Borax- und Carbollseife. Es gibt nur mit dieser Schutzmarke. Ursprung G. Hell & Co.



Hivatalos rész.

Besztercze-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 5111-1902.

alisp.

Hirdetmény.

A naszódai választókerületben 1895. évben 6 évi megbizatással megválasztott Prádán Jakab, Pletosz Gergely, Vertik György, Guttle János, Lázár Árpád gróf, Bedő Dénes, Guzmán János, Filipán Emil dr., Vincze Albert, Pap László törvényhatósági bizottsági tagok megbizatásának a múlt év végével való megszűnése következtében üresedésbe jött 10 és az 1898. évben 1904. év végéig terjedő megbizatással törvényhatósági bizottsági taggá megválasztott dr. Pop Jánosnak elhalálzásával üresedésbe jött 1 helynek betöltése végett a múlt év november hó 27-én megtartott törvényhatósági bizottsági tagválasztást Besztercze-Naszód vármegye igazolási választmánya 3-1902. szamu határozatával megsemmisített, ennek következtében e vármegye törvényhatósági bizottsága a folyó évi április hó 30-án tartott tavaszi rendes közgyűlésében kelt 56 jkvi szamu határozatával a megüresedett 10 helynek 1907. év végéig és egy helynek 1904. év végéig terjedő megbizatással való betöltését az 1886. évi XXI. t.-cz. 43. §-a alapján újból elrendelte és az e végől tartandó új választás napjával 1902. év május havának 30-át tüzte ki.

Választási elnökül: Ciuta Demeter dr. besztercei lakost, helyettes elnökül: Scridon Gabor naszódai lakost választotta meg.

Kimondotta továbbá a törvényhatósági bizottság még azt is, hogy a szavazás egy a múlt év végével kúpett 10, mint az 1898. évben 1904. év végéig terjedő megbizatással megválasztott, de elhalt 1 tag megüresedett helyére egyszerre történik; az 1907. év végéig terjedő megbizatással megválasztott törvényhatósági bizottsági tagnak azon 10 egyén fog tekintetű, kik a legtöbb szavazatot kaptak, 1904. év végéig terjedő megbizatással pedig azon egyén fog megválasztottnak tekintetű, ki a legtöbb szavazatot kapó tíz egyen után legtöbb szavazatot nyert.

A törvényhatósági bizottságnak lent említett határozata szerint a naszódai választókerület Ciuta Demeter dr. elnöke alatt, akadályoztatása esetén Scridon Gabor elnöke alatt 11 bizottsági tagot választ.

Választási hely: Naszód nagyközség háza.

Választ pedig az ezen választókerületbe beosztott 24 község, névszerint: Naszód, Kis-Rebra, Parva, Nagy-Rebra, Szálva, Horod, Bükkös, Teles, Romuli, Makód, Mütel, Runk, Zágra, Pojen, Szuplai, Gaureny, Luska, Entradam, Priszlop, Csepán, Tónát, Olah-Nemegye és Olah-Nemethi.

Besztercze, 1902. évi május hó 7.

Kuáles Godofréd, alispán

INSERATE.

Das Material

des Holzhauses in der Unteren Vorstadt Nro. 13 ist zu verkaufen. — Auskunst erteilt Daniel Seraphin.

206

Grabsteine

zu ganz billigen Preisen sind am Heumarkt im Waierhof des röm.-kath. Pfarrers zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im röm.-kath. Pfarrhause

201

Szám 3332-902

V.

Arlejtési hirdetmény.

A vármegyei alispán ur az 1901 évi augusztus hó 29-én kelt 11584-901 számú rendeletével a teke-nagy-sajói vicinális uton Nagy-Sajó községben építendő 1. szamu hid újbóli építését 5804 korona 66 fillér összeg erejéig engedélyezte.

A fentemlített munkálat fogatosításának biztosítása céljából az 1902. évi május hó 27-ik napjának d. e. 10 órájára a besenyői járás főszolgabírói hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyzni óhajtók felhivatnak, hogy a fentebbi munkálat végrehajtásának elvállalására vonatkozó, az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%-nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a kitűzött nap d. e. 10 óráig a nevezett hivatalhoz annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett főszolgabírói hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Végül megjegyeztetik, hogy a fenti hid költségének 1/3-ad része csak 1903. évi december hó 31-ig fog kifizettetni, mivel az érdekelt községek ezen részletet ez ideig nem fizették be. Beszterczen, 1902. évi május hó 16-án.

197 2-2

Láni Godofréd, főszolgabíró.

1902. évi 685. szám.

Arlejtési hirdetmény.

Az óradnai m. kir. bánya- és kohóhivatal bánya munkásai részére 1902. év II-ik felére összesen szükségendő 350 hektoliter 77 kg. súlyu tiszta búza és 700 hektoliter 75 kg. súlyu tengeri szállítására árlejtést hirdet, ezen mennyiség 10%-kal tefelől esetleg lefelől változhatik, a szerint a minta munkások létszámában milyen változás áll be. A vállalkozó köteles ezen gabona mennyiségét havonta egyszer a munkásoknak egyenkint a hivatal utalványja alapján kiadni.

Az írásbeli ajánlatok 10% bánatpénzzel és gabona mintával ellátva f. évi június hó 6-ig d. e. 10 óráig az óradnai m. k. bánya- és kohóhivatalhoz beadandók. A beadott ajánlatok f. évi június hó 7-én d. e. 10 órakor fognak a bánya- és kohóhivatali helyiségben felbontatni.

Az 1 koronás bélyeggel ellátott írásbeli ajánlatokban a szállítandó gabona hektoliterenkénti ára szám és betűkkel, — s az, hogy a megkötendő szerződés feltételeit ismerik, s azok alapján teszik ajánlataikat, — világosan kitéve legyenek. A nem szabályszerűen készített ajánlatok, valamint az utó ajánlatok el nem fogadhatnak.

Miután minden hó közepén, tehát július, augusztus, szeptember, október, november, december hó 15-én között lesz a munkások részére a gabona kiadás, köteleztetik vállalkozó, hogy a gabonát minden hó közepe előtt már egy héttel beszállítsa.

A beszállítandó gabona, annak átvétele előtt minőségére és súlyára megvizsgáltatni és csak is a feltételeknek tökéletesen megfelelő fog átvétetni.

A megkötendő szerződés feltételei az óradnai m. kir. bánya- és kohóhivatal helyiségben a hivatalos órák alatt betekintheők.

A m. kir. bánya- és kohóhivatal tartatja magának a jogot, az írásbeli ajánlatok felbontása után, szóbeli árlejtést is tarthatni.

M. kir. bánya- és kohóhivatal.

Óradnán 1902. év május hó-20-án.

203

Guzmán.



Millionen Damen

benützen „Fasolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Fasolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort erfrischendes Gesicht und Horn durch Benutzung von „Fasolin“. „Fasolin“ ist eine aus 42 der besten und frischen Kräuter bereicherte englische Seife. Wir garantiren, daß keiner Runzeln und Falten der Gesichtes, Mitosen, Wimpern, Nasenröhre u. nach Gebrauch von „Fasolin“ spurlos verschwinden. — „Fasolin“ ist das beste Kopfbearbeitungsmittel, Kopfbearbeitungsmittel, verbindet das Haar mit der Haut, Kitzelhaftigkeit und Kopfschmerzen. „Fasolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wer „Fasolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Fasolin“ nicht vollumfänglich zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 3.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.—. Worte bei 1 Stück 30 h, von 3 Stück aufwärts 90 h. Nachnahme 60 h mehr. Versandt durch das General-Depot von M. Felch, Wien, VII., Mariahilferstrasse 55, 1. Stock.



Engel & Schmittmann's General-Verlag, Wien, I., Schanfergasse 6.

Zur Obstverwertung. — Zur Weingewinnung.

Obst-, Most-, Traubenwein-Pressen

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent grösser als bei anderen Pressen.

Hydraulische Pressen für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen.

Traubenrebler (Abbeer-Maschinen).

Kompl. Mosterei-Anlagen stabil u. fahrbar, Saftpresen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen,

neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Sprützen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge,

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester, anerkannt vorzüglichster Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

k. k. a. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfwerk WIEN, II/I Taborstrasse Nro. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen, u. bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge gratis. — Vertreter und

202 1-12 Wiederverkäufer erwünscht.



Ein Baumgarten,

Burg, Weingartenrecht, ist sofort zu verkaufen. —

201 Anfragen sind zu richten an

Karl Wittstock oder Karl Schmidt.

Nro. 31 — 902

a. f. c. sc. d.

Publicare de licitatiune!

Pentru esarendarea dominiului fondului central de stipendie, mai inainte a lui Torma Carol din Ciceu Cristur comitatul Szolnok-Doboka incepând din 1 April 1903 pâna in 31 Marte 1913 adeca pre 10 ani dupa oalta, se va tine licitatiunea cu oferte inseris in Nasend la 2 Iunie 1902 in cancelaria subscrisei comisiunii admini stratorie.

Acest dominiu care are o pozitiune frumoasa si e situat in apropiere garei calei ferate consta din realitatile cuprinse in cartea funduara din Ciceu Cristur Nro. 124 A + Nr. ord. 1 — 14, 17 19, 21 — 50 si anume:

a) loc de casa intravilan, curte si gradina de 9 jug. 1547⁰⁰.

b) 140 jug 875⁰⁰ pamânt arator cu semâ natura de tômna de 100 mertie mari de grâu din anul prim 1902.

c) 55 jug 971⁰⁰ loc de cosit.

d) 4 jug. vie.

e) 187 jug. 1383⁰⁰ pasiune.

f) 35 jug. 1523⁰⁰ pament nefructiver, casi de locuit cu edificie economice.

g) 15 curialisti cuprinsi in cartile funduari din Cristur Nro. 2, 14, 19, 39 55, 66, 67, 68, 75, 85, 106, 129, 137, 138 si 139; din cari 14 sunt detori a presta cu alimentatiunea proprie pre an ficare câte 90 dile de lucru cu palma ér unul 90 dile cu trasura

h) una mora de farina cu cincii petri

Pretiu de strigare ca arênda anuala e 4504 coróne

Ofertele scripturistice inchise prevediute cu vadiu de dece (10) % dela intreaga arênda anuala oferita sunt de a se preda in ziua amentita pâna la 6 ore p. m.

Oferentele are a se dechiara ca cunosece conditiunile de licitatiune si de contract si se supune acelora.

Conditiumile de licitatiune si de contract se pot vedea la subscrisea comisiune administrátore in órele oficióse.

Dela comisiunea administrátore de fondurile centrale scolastic si de stipendie din districtul Nasendului

Nasend la 15 Maiu 1902. 199 2—2

Presiedinte: Secretar:

Gerasim Domide. Dr. Simon Monda.

Kundmachung.

Freitag den 30. d. M. nachmittag 3 Uhr werden in Bistritz Ungargasse Nro. 35 zu ebener Erde die zur **Hofia Horos'schen Konkursmasse** gehörigen Hauseinrichtungsstücke, Schattertwagen, **Warenlager** und Buchforderungen im Wege der gerichtlichen Feilbietung an den Meistbietenden verkauft. — Das Konkursinventar, das Verzeichnis der Buchforderungen und die Lizitationbedingungen können in der Kanzlei des Rechtsanwalts Dr. Gustav Kelp täglich während der Kanzleistunden eingesehen werden.

Richters Liniment. Capsici comp.
Unser Pain-Expeller
 ist ein altherwährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Wicht, Rheumatismus u. Erkältungen** angewendet wird.
Warnung. Rinderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Unser** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 90 h., k. 1.40 und k. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.
J. W. Richter & Co., t. u. t. Son.

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Einmal echter Balsam
 Thierry in Prag
 8 Halb-Baumgarten

Dieser Balsam dient innerlich und ausserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient ausserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden**, **erfrórene Glieder**, Krätze, Raude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der direkte Bezug von der Fabrik in Original-Falzkartons franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

Von ausserordentlicher Zugkraft in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei boser Brust der Wochnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Heib-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewachsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, **Brandwunden** aller Art, erfrórenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten samt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste** liegen in Originalen massenhaft auf, leh warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegenteil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angezeigten Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direkte und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Zentral-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Torók, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Frühjahrs- und Sommerfrucht
 146 7-20
Echte Brüner Stoffe
 Ein Coupon Nr. 310
 lang, komplett versehen
 2,75, 3,70, 4,80 u. höher
 6 — u. 6,90 von beilerer
 7,75 von feiner
 8,65 von feiner
 10 — von besterster
 Ein Coupon in demselben Salon Nr. 10 — keine Interconversion, keine
 rüfenden, keine Sammler etc. etc. werden in den Sammler etc. als auch
 und falls bestehende Qualifikations-Atteste
Siegel-Imhof in Brünn.
 Muster gratis und franco. Unübertreffliche Verfertigung garantiert.
 Sie werden die Preisnachfrage, welche direkt bei obiger Firma
 am liebsten zu befragen, ihre beabsichtigen.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussboden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum
 Neueinlassen billig und praktisch,

Keil's Wachs pasta für Parquetten,

Keil's weisse Majur für Wochstische 45 fr.,

Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,

Keil's Strohbuttlack in allen Farben

stets vorrätig bei:

Carl Nussbächer in Bistritz

Einen Lohmüller

wünscht die Bistritzer Lederergewerkschaft anzustellen. — Derselbe muß gelernter Müller, mit Kenntnissen im Zimmermannsfache, anständig und vollkommen nüchtern sein. Er erhält freie Wohnung nebst Stallung für 2 Stück Vieh und für jeden Sack fertiggestellte Loh 20 Heller.

Der Bedarf an Eichen-, Fichtenlohe und Knoppermehl erfordert kaum die Hälfte der jährlichen Arbeitstage und steht es dem Lohmüller frei, wenn die Mühle außer Betrieb steht, sich auch anderwärts zu beschäftigen, jedoch geht die Erzeugung von Loh bei Bedarf allem anderen voran.

Bewerber wollen sich schriftlich oder mündlich bis zum 1. Juni l. J. im Geschäftslokale des Herrn Carl Dengler, Kleiner Ring Nro 6, anmelden.

Fahrräder. Gelegenheit.

1a. Fabrikat, weitgehendste Garantie. Direkt aus der Fabrik. Jugendräder unter Selbstkostenpreis.

Imperial-Fahrradwerke,

— Dissenbachstrasse 34, Berlin. —

Spezialität: **Motorfahrräder.**

126 4—5 Verlangen Sie Preisliste gratis und franco.

Amerika

Fahrkarten durch die französische Linie. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inklusive Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch

Josef Fischer,
 Wien IV., Allee-gasse 69 118 10-12

SITOGEN.

Feinster und nahrhafter Suppenextract und wohlgeschmeckender Speisenzusatz



Ueberritt laut wissenschaftlicher Analyse alle Fleisch-extracte, Suppenwürzen und dergl. in Wohlgeschmack, Nährkraft und ist halb so billig. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien, Delikatessen- u. Kolonialwarenhandlungen. **Probetopf 65 gr 1K, Probeflasche 65 gr. 60 h.**

Vertreter der Sitogen-Extract-Gesellschaft für Oesterreich-Ungarn:
HOFFMANN S. Budapest, VIII. Népszinház-u. 33.